

Die Azoren.

Der Capitain hatte jetzt aber keine Zeit ihre verschiedenen Schicksale anzuhören, noch war er mit einigen Beamten beschäftigt, die das Hafengeld in Empfang nahmen, dann lohnte er die dort angenommenen Arbeiter ab, und nun flatterten aufs Neue die Segel in der munteren, frischen Brise; das Singen der Matrosen schallte durch die stille Luft, als sie die Brassen anzogen und die Segel stellten und bald darauf glitt der stolze Bau majestätisch durch die sich leise kräuselnden Wellen.

Erst als die Passagiere fröhlich beim Mahl saßen, mußte Jonas erzählen, wie es ihm ergangen und was in aller Welt ihn stets dahin gebracht hatte, wo er aus einer Verlegenheit in die andere kam. An dem ersten Fall war er aber ziemlich unschuldig gewesen, und nur sein gewöhnliches „Malheur,“ wie er selbst sich ausdrückte, konnte ihn auf eine Stelle geführt haben, wo man ihn für einen Ausländer hielt, der mit dem betrügerischen Spanier unter einer Decke stak, und einzig und allein deshalb nach Oporto gekommen sei, um die Portugiesen im Getreideverkauf zu betrügen. Da er auf alle ihre Fragen nicht geantwortet, hatte man das für Verstocktheit genommen und wollte ihn schon, wohl oder übel, in's Gefängniß schleppen, als ihm noch glücklicher Weise ein Landsmann, den der Lärmen zufällig herbeigerufen, zu Hülfe kam und den Irr-